Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 6 (1866)

Heft: 21

Artikel: Der Wiederholungs- und Fortbildungskurs für bernische Sekundarlehrer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675669

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Wiederholungs= und Fortbildungskurs für ber= nische Sekundarlehrer.

Montags den 17. September begann in Bern der Wiederholungs= kurs für Sekundarlehrer. Es fanden sich zu demselben etwa 40 Lehrer ein, und zwar meist angestellte Sekundarlehrer, sodann 4 patentirte Sekundarlehrer, die aber an Primarschulen angestellt sind, und endlich einige andere Lehrer. Während der Dauer von 4 Wochen wurden circa 20 Stunden Unterricht in folgenden Fächern ertheilt: Physik, Mineralogie, Chemie, Zeichnen und Französisch. In allen Fächern wurde tüchtig gearbeitet.

In der Physik führte Hr. Prof. Wild in 18 Stunden aus allen Gebieten dieser Wissenschaft fast sämmtliche Experimente vor, welche in der Sekundarschule erforderlich sind. Es schlossen sich jeboch auch eine Reihe von weitergehenden Versuchen an, die über das Pensum der Sekundarschule hinausgehen, aber darum für die Lehrer nicht minder Interesse hatten. Den Glanzpunkt bildete wohl die Vorführung der chemischen Spektral-Erscheinungen mit Hülfe der elektrischen Lampe. Mittags und Abends war Hr. Wild östers auf der Sternwarte, wo er denjenigen, welche sich darum interessirten, die dortigen optischen Instrumente und deren Gebrauch zeigte.

In den 18 Stunden, welche der Mineralogie gewidmet waren, machte Hr. Bachmann, Lehrer an der Kantonsschule, seine Zuhörer zuerst mit den Krystallsystemen und den wesentlichsten Krysstallsormen bekannt. Darauf folgte die Beschreibung der einzelnen einsachen Minerale und der bekanntesten Gesteine, von welchen beiden sehr zahlreiche Exemplare zur Betrachtung herumgeboten wurden. Endlich folgten noch einige Winke über die geologischen Verhältnisse unserer Erdrinde. Die Samstag Nachmittage wurden zu geologischen Extursionen in der Umgebung von Bern verwendet, und ein Sonntag führte eine beträchtliche Anzahl Lehrer auf den Belpberg, wo eine Masse von Petrefasten gesammelt wurde.

In den 30 bis 36 Zeichnungsstunden leitete Hr. Hutter seine Leute glücklich durch die Anfänge des technischen Zeichnens. Den Schluß bildeten Uebungen im Tuschen. Schade, daß der Saal nicht etwas mehr Luft und Licht hatte, man würde mit viel größerer Freude und mehr Gewinn dem Unterricht gefolgt haben, als so der Fall war.

Vom Zeichnen weg giengs während der ersten 2 Wochen zum Französisch. Herr Miéville zeigte zuerst, wie und durch wen die Methode dieses Unterrichts seit mehreren Jahrhunderten bis zur Gegenwart verbessert worden sei. Dann machte er uns an der Hand seines Lehrbuches mit der Art und Weise bekannt, in der er den ersten Unterricht ertheile und in der er also glaube, daß derselbe auch an Sekundarschulen ertheilt werden müsse, wenn er Früchte bringen solle. Nachdem er bei diesem ersten Unterricht etwas länger sich aufgehalten hatte, behandelte er das Folgende mehr übersichtlich, ins dem er nur bei den schwierigen Partien, wie Desni, Subjonctis etc. aussührlicher wurde. Später folgten Winke über Lecture und Composition in der Schule und endlich noch einige Züge aus der Literatur des französsischen Dramas.

Der Unterricht in der Chemie wurde von Herrn Prof. Schwarzenbach jeweilen während der beiden letzten Vormittags= stunden ertheilt. Wohl keine andern Stunden wurden so regelmäßig besucht wie diese, und kaum war man in einem andern Fache so auf= merksam als da. Der Grund hievon war einerseits der Reiz der Neuheit, indem dieses Fach in den Seminarien, wo die größte Zahl der Zuhörer ihre Bildung geholt hatte, aus Mangel an Zeit und Hülfsmitteln bis dahin gänzlich vernachlässigt wurde; namentlich aber war die gespannte Ausmerksamkeit eine Folge des ungemein ge= wandten, anregenden Vortrages, so wie der vortrefslich gelungenen Experimente! Und wenn auch aus Mangel an Zeit bei weitem nicht das ganze Gebiet der Chemie konnte durchgangen werden, so werden doch diese Stunden nicht versehlen, die herrlichsten Früchte zu tragen. —

Je an zwei Abenden in der Woche fand man sich zu geselliger Unterhaltung im Gasthof zum "Schlüssel" ein. Schulangelegenheiten, wie z. B. die Ertheilun g des Unterrichts im Gesang, der Geographie zc. bildeten da den Gegenstand oft ziemlich lebhafter Diskussionen, an denen sich auch die Herren Prosessoren, sowie Hr. Inspektor Dr. Leizmann und Hr. Weber betheiligten. Wenn wir nicht irren, so wurde an einem dieser Abende auch die Gründung eines "Sekun= darlehrer=Vereins" beschlossen. Eine Anzahl Lehrer fand sich an mehrern Abenden zur Pflege des Gesanges zusammen. Namentlich wurde eine neue Liedersammlung, "Walkyren" betitelt, und componirt

von Hrn. Gustav Weber, unter der Leitung des Hrn. Papa Weber einstudirt.

Samstags den 6. Oktober wurde der Kurs geschlossen. Ein einfaches Mittagessen vereinigte die Theilnehmer mit den HH. Prospessionen und dem Hrn. Erziehungsdirektor im Gasthof zum "Schlüssel". An Toasten, Gesängen und den trefflichen Spendungen des Wirthes erquickte man sich, bis die Zeit zum Ausbruche mahnte. Eine Anzahl reiste der Heimath zu, Andere blieben in Bern, um die am folgenden Tage stattsindende Versammlung des "Turnlehrervereins" zu besuchen.
— Damit waren die "schönen Tage von Aranjuez" zu Ende.

x. y.

Tagebuchblätter.

III.

Michael Neander, im 16. Jahrhundert Rektor in Isfeld, einer der berühmtesten Lehrer seiner Zeit, charakterisirt die damalige Jugend und das Schulamt folgendermaßen:

"Die Buben find unbandiger als Löwen und Baren. Sie haffen ihre braven Lehrer, gleich als ob fie ihre Peiniger wären und wetteifern, ihnen allen möglichen Aerger zu bereiten. Ein Knabe erhieng sich, um dem Lehrer dadurch wehe zu thun, und die andern Schüler drohten, wenn sie Schläge bekämen, bas nämliche zu thun. Mühle zu arbeiten, eine Heerde Schweine zu hüten, ist keine so marter= volle Arbeit, als die Erziehung einer so zügellosen Schuljugend. Aesops Gsel beklagte sich über die vielen Lasten, die ihm aufgelegt Wir tragen noch größere Lasten. Die Schulen sind wahre Gefängnisse, und wir Schulmonarchen find so unglücklich, wie Ge= fangene. Die Lehrer find ferner um beswillen die unglücklichsten Sterblichen unter ber Sonne, weil die unverständige Jugend all ihre Liebe, ihre wohlgemeinten Lehren und Sorgen nicht erkennt und ver= Sie find gleich benen, die in's Meer faen und gleich ben Da= naiben. Ihre Arbeit ist umsonst, die undankbaren Schüler lärmen und schmähen ihre Lehrer und drohen ihnen wohl gar Tod und Verderben. Dieß sind die Kronen, womit der bose Keind rechtschaffene Schullehrer durch die bosen Buben belohnt. Sie werden von ihren Schülern in bosen Leumund gebracht, die immer den Lehrer nach